Inhalt

Einleitung 9
Gegenstand und Fragestellung 15
Forschungsstand und Methode 25
Kapitelfolge 34

1 Vorarbeiten zum germanistischen Mythos um 1770 39
1.1 Das römische Recht als »Unglück« 41
1.2 »Ihre jetzige Verfassung ist noch wie die älteste« 56
1.2.1 Die kontraktionalistische Konstruktion der Osnabrückischen Geschichte 56
1.2.2 Rechtsweisung 59
1.2.3 Freie Bauern 63
1.2.4 Markverfassung 65
1.2.5 Deutsche Geschichte 67
1.3 Das Gericht, Kampfplatz der Geschichte 70

2 Das *Imperium romanum* Napoleons und seine Emblematik 75
2.1 Der Name des Gesetzbuchs 76
2.2 Napoleons römische Emblematik 87
2.3 Ikonoklastische Phantasien 99

3 Frankreichs Pläne zur Verbreitung des Code Napoleon in Europa 111
3.1 Der Code Napoleon als »le droit commun de l'Europe«. Die Beratungen zum Gesetz vom 3. September 1807 112
3.1.1 Zugang zum Recht. Eine europäische Rechtsgeschichte 113
3.1.2 Europäischer Friedensstifter 115
3.1.3 Sendungsbewusstsein 116
3.1.4 Vereinbarkeit mit verschiedenen Regierungssystemen 120
3.2 Das Gesetzbuch und die *coutumes*. Die Frage der Bindung 122
3.2.1 Die Beschreibungen von Alexis de Tocqueville und Pierre Legendre 123
3.2.2 Montage des Rechts. Portalis' *Discours préliminaire* 126
3.2.3 Bindung an die Nation, statt an die Provinz 133
3.2.4 Angleichung der Sitten in Europa. Europa als Name? 138
3.2.5 Die Entfernung der Text-Tradition 140
3.2.6 Der Abstand der Philologie vom Recht 146
3.3 Die Anweisung zur Aufhebung der Landesbräuche 154
3.4 Königreich ohne Geschichte 159
3.5 Zu-Fall-Bringen 166

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1121020534

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

4 Der Kampf um die Einführung des Code Napoleon 171
4.1 Kampfplatz 171
4.1.1 Außenpolitischer Druck und innere Kräfte 173
4.1.2 »Spielraum« 175
4.1.3 Der »precäre« Status des gemeinen Rechts seit 1806 176
4.2 »für deutsche Rechts-Institute, Sitten und Gewohnheiten unpassend« (Kamptz) 180
4.2.1 »unverletzbare Rechte« 182
4.2.2 Nation als Norm für Legalität 183
4.3 »Gesetze gehören nicht zur Eigenheit einer Nation« (bergisches Gutachten) 186
4.3.1 Angeborene gleiche Rechte und Staatszweck 188
4.3.2 Rechtsgeschichte der Menschheit 189
4.4 Der Gesetzgeber als »Interpret des Rechtsgesetzes« (Feuerbach, Gönner) 190
4.4.1 (Französische) Revolution in Deutschland 190
4.4.2 Deutsche Geschichte und Nationalcharakter 193
4.4.3 Zivilrecht und ›Nationalcharakter‹. Europa 195
4.4.4 Über Germanisten, Romanisten und die historische Schule 196
4.4.5 Der »ächte Geist der philosophischen Civilisten« 198
4.5 Der Gesetzgeber als »Dolmetscher der Nationalbedürfnisse« (Almendingen) 201
4.5.1 Sorge um »Nationalität und Kultur« 201
4.5.2 Zeit- und Volksgeist. Ihr Dolmetscher 203
4.5.3 »vom wahren Geist der Aufgabe«. Rezeption und Sozialreform . . 209
4.5.4 Almendingen zitiert Portalis 214
4.6 Rezeption des römischen Rechts und Rezeption des Code Napoleon 216
4.6.1 Rezeption als zivilisationsgeschichtliche Grundfrage 216
4.6.2 Das römische Recht als »segenvolle Quelle« 217

5 Germanenmythos und germanisches Recht 1807/8 223
5.1 Arminius und die deutsche(n) Rechtsgeschichte(n) 224
5.2 Fichtes *Reden an die deutsche Nation* 228
5.2.1 Das Blut des Arminius und seiner Enkel. Eine Theorie der Bindung 228
5.2.2 »Ursprache« und weltgeschichtliche Sendung 236
5.3 Kleists *Hermannsschlacht* 245
5.3.1 »Wir sind die unterjochten Völker der Römer« 247
5.3.2 Das Orakel der Barden und Hermanns Auslegung 250
5.3.3 »Partisanenkrieg« und »Bürgerkrieg« 257
5.3.4 Römische Kontrakte, deutsche Gelöbnisse, Hermanns Ruf 273

5.4 Adam Müllers weltgeschichtliche Gegensätze 290
5.4.1 Kleist an Altenstein: Müllers Vorlesung über den »Weltkrieg« und das Völkerrecht 290
5.4.2 Zwei Ideen des Eigentums 296
5.4.3 Der genealogische Boden. Das Familienfideikommiss als »Muster« allen Eigenthums 301
5.4.4 Mosaische und Römische Gesetzgebung 312
5.4.5 Volk und Staat. Organologische Metapher und Zeit 331

6 Der Kodifikationsstreit von 1814 335
6.1 Thibaut 336
6.1.1 »Zauberischer Einfluß auf Völkerliebe und Völkertreue« 337
6.1.2 Kritik am römischen Recht 338
6.2 Savigny 339
6.2.1 Entstehung des positiven Rechts 341
6.2.2 Die Bindung an das Lokale 349

7 Grimm / Philologie 355
7.1 Affekte ohne Zeitindex. Politik der Autobiographie 355
7.2 Geschichte 364
7.3 *Deutsche Rechtsalterthümer* 376
7.4 Hang zum Märchenhaften 386
7.5 »ansehnliche Stücke des fremden Rechts [...] verbannen« – Jacob Grimm auf der Germanistenversammlung 1846 392
7.6 Griechen und Germanen und das Wort des Besitzes 399

Danksagung 409

Literatur 411